

ADAC

Schweiz

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte



1

Im Reich der »Carex elata«

Schilfgürtel, naturbelassene Sandstrände, transparentes Wasser und gleich nebenan: das größte Niedermoor der Schweiz, Auwälder, die namensgebende Steife Segge (*Carex elata*), Aussichtspunkte sowie Rad- und Wanderwege – zum 3000 Hektar großen Schutzgebiet Grande Cariçaie zählt das Südufer des Neuenburgersees mit neun kantonalen Naturreservaten des Waadtlands, Fribourgs und Neuchâtels – ein Naturparadies mit 800 Pflanzen- und mehr als 10 000 Tierarten.

■ www.grande-caricaie.ch



3-mal draußen

2 Entlang der Wasserwege
Die Verteilung des kühlen Nass' übernehmen im Oberwallis offene Bewässerungskanäle. Die sog. Suonen (franz. Bisses) zapfen Gebirgsbäche an und versorgen Obstplantagen oder Weinberge mit Wasser. Die Pfade, die die Suonen begleiten, laden zu herrlichen Wanderungen ein. Für Familien geeignete Wege folgen etwa der Suone von Saint-Jean (6 km) bei Grimentz, der Bisse de Champex-Lac (1,5 km) oder der Bisse des Ravines (4,3 km).

■ www.valais.ch/de/aktivitaeten/wandern/suonen



3 Der Inbegriff von Türkis
Im ersten Moment erscheint das Türkisblau des Caumasees schlicht unwirklich. Hirn und Synapsen brauchen etwas Zeit, diese faszinierende Sommerfarbe (und die Wassertemperatur von bis zu 24° C) in der alpinen Umgebung des Flimserwalds zu verarbeiten. Dieser wunderschöne Anblick beschert dem 997 Meter hoch gelegenen Bergsee einen regen Besucherzustrom; seit 2023 ist der Eintritt ins Seebad Caumasee auf 1700 Gäste pro Tag limitiert. Man erreicht den Caumasee (»See der Mittagsruhe«) von den Parkplätzen in Flims Waldhaus aus.

■ www.caumasee.ch





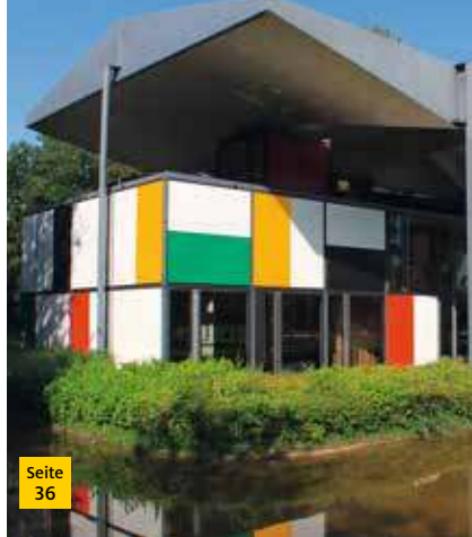
■ Intro

3-mal draußen	2
Impressionen	8
<i>Auf Entdeckungstour im Herzen Mitteleuropas</i>	
<i>Auf einen Blick</i>	11

<i>Zoos, Themenpark und Co.</i>	30
<i>Raus an die frische Luft: Wandern mit Kindern</i>	31
<i>Leuchtende Augen</i>	31
Alphörner	32
<i>Vom Klang der Haselfichte</i>	

Kunstgenuss	34
<i>Le Corbusier – Baumeister des 20. Jahrhunderts</i>	

Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	



Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20

So schmeckt's in der Schweiz	22
<i>In aller Munde</i>	24

Einkaufbummel	26
<i>Das perfekte Souvenir</i>	27

Mit der Familie unterwegs	28
<i>Das schont die Urlaubskasse</i>	28
<i>Familiengerechte Unterkünfte</i>	29



So feiert die Schweiz 38

Archaischer Adventsbrauch

Die Schweiz gestern und heute 42

Am Puls der Zeit 45

Orte, die Geschichte schrieben 48

Mythos Gotthard

Das bewegt die Schweiz 50

(Mit) *Volldampf* auf der
Furka-Bergstrecke

ADAC Traumstraße 52

Schweizer Impressionen

Von Zürich nach Luzern 52

Von Luzern nach Brig 53

Von Brig nach Bern 55

Von Bern nach Lausanne 55

Von Lausanne nach Neuchâtel 56

Von Neuchâtel nach Basel 57

Im Blickpunkt

Die Narren sind los

Auf Messers Schneide

Auf den Spuren Wilhelm Tell's

Jungfrauregion: Viertausende

Wasserfälle, Skizirkus

Schluchtenzauber der

Via Mala

Heidiland

Monte Verità – der Berg der
Wahrheit

Hermann Hesse im Tessin

Der langsamste Schnellzug
der Alpen

Claude Nobs – der »Macher«
des Montreux Jazz Festivals

Henry Dunant – der erste
Friedensnobelpreisträger

Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Nord- und Ostschweiz 64

1 **Basel**  66

2 **Schaffhausen** 72

3 **Stein am Rhein** 74

4 **Kreuzlingen** 75

5 **St. Gallen** 76

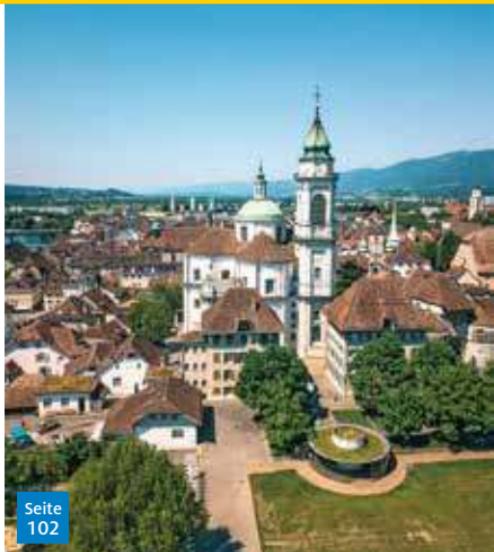
6 **Appenzellerland** 78

7 **Winterthur** 79

8 **Zürich**  80

9 **Rapperswil-Jona** 91

Übernachten 92



Seite
102

**Zentralschweiz, Jura und
Berner Oberland** 94

10 **Zug** 96

11 **Einsiedeln** 96

12 **Schwyz** 97

13 **Luzern**  98

14 **Solothurn** 102

15 **Biel (Bienne)** 103

16 **Bern**  104

17 **Gstaad** 109

18 **Thunersee** 110

19 **Interlaken** 112

20 **Jungfrau** 114

21 **Brienzsee** 115

Übernachten 116



Seite
157

**Graubünden, Engadin
und Bergell** 118

22 **Chur** 120

23 **Surselva** 122

24 **Arosa** 124

25 **Davos** 125

26 **Scuol** 127

27 **Kloster St. Johann in
Müstair** 130

28 **Pontresina** 131

29 **St. Moritz** 132

30 **Bergell** 134

Übernachten 135

Seite
113

Tessin	136
31 Bellinzona	138
32 Valle di Blenio	140
33 Locarno	140
34 Ascona	143
35 Valle Maggia	144
36 Centovalli	146
37 Lugano	148
38 Morcote	150
39 Mendrisiotto	151
Übernachten	153
Wallis, Genf und West-schweiz	154
40 Brig	156
41 Grosser Aletschgletscher	156
42 Saas-Fee	157
43 Zermatt	158
44 Leukerbad	159
45 Crans-Montana	159
46 Sion (Sitten)	160
47 Martigny	161
48 Montreux	163
49 Lausanne	165
50 Genf (Genève)	166
Übernachten	169

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

■ Service

Die Schweiz von A-Z 172

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events 176

Chronik 184

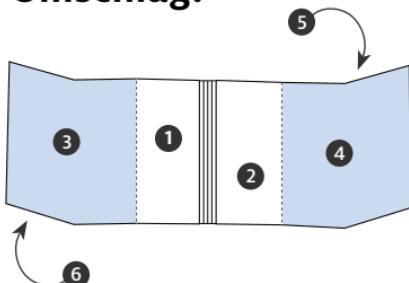
Register 186

Bildnachweis 189

Impressum 190

Mobil vor Ort 192

Umschlag:



 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen ①

 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen ②

Übersichtskarte Schweiz West: Vordere Umschlagklappe, innen ③

Übersichtskarte Schweiz Ost: Hintere Umschlagklappe, innen ④

Stadtplan Zürich: Hintere Umschlagklappe, außen ⑤

Ein Tag in Zürich: Vordere Umschlagklappe, außen ⑥

Auf Entdeckungstour im Herzen Mitteleuropas

In der Alpenrepublik verbinden sich grandiose Natur- und traditionelle Kulturräume mit moderner Infrastruktur und perfektem Service



Die Schweiz ist ein Paradies für Gipfelstürmer, Wegweiser verhindern falsche Fährten

Die Schweiz hat ganzjährig Saison, wenn auch nicht überall gleichzeitig. Im Frühling verzaubert die italienische Schweiz mit geradezu subtropischer Blütenpracht. In den Tessiner Ferienorten Ascona und Locarno wetteifern duftender weißer Oleander mit feuerroten Bougainvilleen und gelben Mimosen, und im lauen Seewind des Lago Maggiore rauschen Palmblätter. Im Gebirge hin-

gegen zeigt sich das zaghafte Erwachen der Alpenflora erst im Juni, dann bereitet das Wandern auf vorbildlich ausgeschilderten Wegen besonders viel Vergnügen. Überhaupt spielt sich das Leben in der Schweiz während des Sommers bevorzugt draußen ab: Abends flaniert man auf Promenaden und an Seeufern; in Lugano oder Zürich etwa genießt man im August ein See-nachtsfest mit prächtigem Feuerwerk.

Zu dieser Jahreszeit präsentiert sich die Schweiz mit seinen über hundert Seen auch als wahres Wassersportparadies. Im Engadin ist der Herbst besonders reizvoll, da die Luft wunderbar klar ist und das Gelb der Lärchen mit dem satten Grün der Arven und Tannen wetteifert. Im Bergell nahe der Grenze

mehr als 30 Skigebieten die Qual der Wahl. Snowboarder zieht es etwa nach Verbier, Arosa und Laax, der Jetset logiert in St. Moritz und Gstaad. Davos als das größte Alpinzentrum der Schweiz ist ebenfalls für Sportvergnügen im Schnee gerüstet.

Eidgenossen und Vereinte Nationen

Vielfältig ist die Schweiz; was ihre rund 8,7 Mio. Bürger, die in 26 Kantonen leben, jedoch eint, sind Traditionsbewusstsein und Liebe zu Ordnung und Struktur. Diesbezüglich sind sie in der

Badefreuden am Vierwaldstättersee mit Blick auf Luzern (oben) – An der Uferpromenade von Ascona (unten)



zu Italien wecken dann rot-goldene Kastanienwälder Assoziationen mit dem »Indian Summer« – ein spektakuläres Farbenschauspiel, das in den Tälern des Tessins bis in den November hinein andauern kann.

Der Winter folgt mit weißer Pracht. Hunderte von Bergbahnen und Schleppliften erschließen die Schweizer Alpen für die Wintersportler. Gäste, die zur kalten Jahreszeit anreisen, haben unter



Tat »ein einig Volk von Brüdern«, wie es Friedrich Schiller 1804 in seinem Drama »Wilhelm Tell« im Rütlischwur formulierte. Diese Worte lässt der Dichter die Vertreter der Urkantone Uri, Schwyz und Unterwalden sagen, als sie sich – historisch verbürgt – im August 1291 auf der Rütliwiese über dem Vierwaldstättersee trafen, um ein Schutz- und Trutzbündnis gegen die

Alpenglühen und Steingiganten

Das topografische Gesicht der Schweiz wird im Wesentlichen von Bergen bestimmt, liegt doch mehr als die Hälfte der Landesfläche – nämlich 60 % – in den Alpen, bekrönt von unzähligen Dreitausendern und 55 Viertausendern. Der höchste Schweizer Gipfel ist die Dufourspitze (4634 m) im Monte-Rosa-Massiv, den Titel des markantesten Berges beansprucht das weltberühmte Matterhorn (4478 m) für sich. Der Eiger (3970 m) mit seiner beängstigten Nordwand hat sich einen Namen als gefährlichster Kletterplatz der Alpen gemacht.

In den Alpen vereinen sich eiszeitliche Gletscher, Wasserfälle, Wildbäche und stille Bergseen zu einem facettenreichen Naturraum. Der Aletschgletscher im Wallis ist mit 23 km das längste Eisfeld der Alpen, ebenso locken der tosende Rheinfall bei Schaffhausen, der Vierwaldstättersee oder die wilde Klamm der Via Mala am Unterrhein.

»In den rauen Bergen schlagen milde Herzen.«

Heinrich Federer (1866–1926),
Schweizer Schriftsteller

damaligen Habsburger Landesherren zu schließen. Das war die Geburtsstunde der Schweizer Eidgenossenschaft. Heute treffen sich Politiker aus aller Welt in der neutralen Schweiz, um hier über im wahrsten Sinne des Wortes weltbewegende Fragen zu verhandeln.

In der Rathausbrauerei in Luzern wird kulinarische Tradition gepflegt



Die Schweizer Bergwelt ist als Ferienregion bestens erschlossen, und wo keine Straße hinaufführt, kann man die grandiosen Berge bei einer Zugfahrt kennenlernen.

Kunst- und Kulturschaffen

Die (vermeintlich) kleine Schweiz ist als Kulturland ganz groß. Neben der gotischen Kathedrale von Fribourg und dem Münster in Basel hält sie auch prunkvollen Barock bereit, etwa in Solothurn, der »Märchenstadt mit den goldenen Dächern«, und feudale Prachtbauten wie das Château de Chillon bei Montreux aus dem 11. Jh. Die Museumslandschaft der Schweiz ist außerordentlich reichhaltig. Selbstverständlich bieten die landesweit mehr als 700 sehenswerten Sammlungen Berühmtes aus heimischen Ateliers, allen voran Arbeiten von Arnold Böcklin, Ferdinand Hodler, Paul Klee, Jean Tinguely oder Alberto Giacometti. Daneben präsentieren die Kunstmuseen von Bern und Basel, das Landesmuseum in Zürich oder die Pinacoteca Casa Rusca in Locarno Meisterwerke internationaler Provenienz.

Schweizer Gaumenfreuden

Exportschlager der Schweizer Küche sind Fondue und Raclette sowie das deftige Kartoffelgericht Berner Rösti. Die Eidgenossen ihrerseits ließen sich kulinarisch von den Nachbarländern anregen. So kann man französische Haute Cuisine ebenso genießen wie Pastagerichte all'italiana oder die den schwäbischen Kässpätzle ähnelnden Knöpfli mit Appenzeller oder Emmentaler Bergkäse. Von höchster Qualität und daher weltweit begehrte sind auch die Schokoladenspezialitäten und Pralinen der Schweizer Confiserien.



Hauptstadt Bern (145 300 Einw.)

Sprache Die Landessprachen sind Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch.

Währung Schweizer Franken (CHF)

Staatsform Föderale Republik

Fläche 41 277 km² (ungefähr so groß wie die Niederlande ohne Karibische Inseln)

Einwohner 8,703 Mio.

Religion 35,9 % Katholiken, 26,0 % Konfessionslose, 23,8 % Evangelisch-Reformierte, 5,9 % Freikirchler, Christkatholiken und Orthodoxe Christen, 5,4 % Muslime, 0,3 % Juden und 1,6 % andere Religionsangehörige

Oft gehörtes Sprichwort

»Nume nid gschprängt«
(dt. »Nichts überstürzen«)

Schweizer Exportschlager
Taschenmesser (»Schweizer Messer«)

Darauf sind viele Schweizer besonders stolz

Roger Federer – führte als bester Tennisspieler die Weltrangliste bislang am längsten an, seine Erfolge beflügeln die »New Swissness«.

Nationalheiliger Niklaus von Flüe (Bruder Klaus) (1417–1487) ist der Schutzpatron des Kantons Obwalden und der Schweiz (und auch der Päpstlichen Schweizergarde).